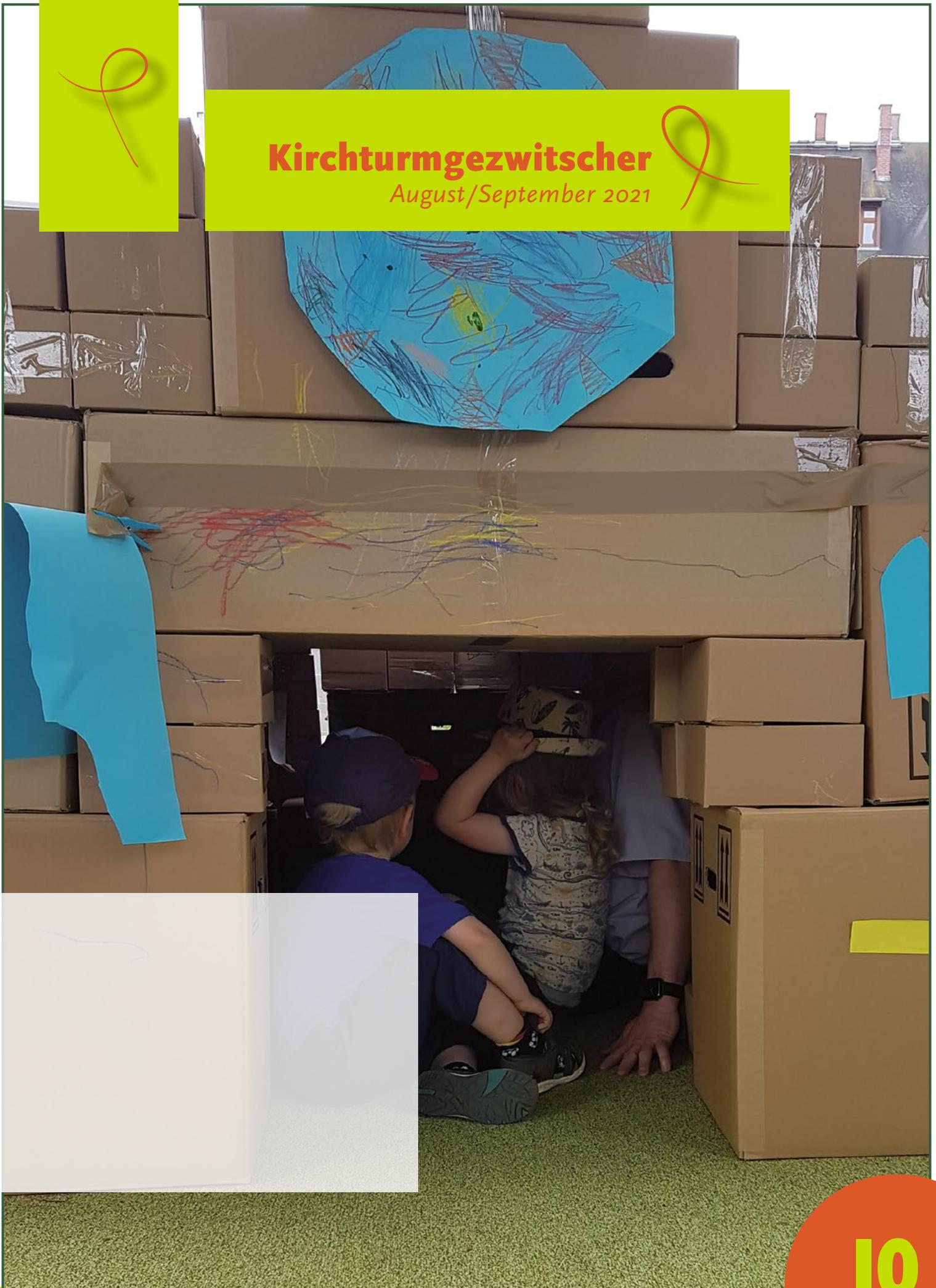




# Kirchturmgezwitcher

August/September 2021



# Inhalt

- 2 Caritas**  
*Auf der Suche*
- 3 Gottesdienste**  
*Feiern mit Grenzen*
- 3 Ferne Heimat**  
*aus der Nähe erzählt*
- 4 Pilgerwege**  
*in die Weite & Tiefe*
- 4 Pilgern**  
*in der Nähe mit Weitblick*
- 5 Dankbarkeit**  
*in Oelsnitz*
- 6 Nacht**  
*der offenen Kirchen*
- 6 Benedikt & Norbert**  
*Gemeindeausfahrt*
- 7 Gedenken & Gebete**
- 8 Termine**  
*Einmalig & Regelmäßig*

## CARITAS

### Helfende Hände herzlich willkommen

Was bewegt Menschen dazu anderen ihre freie Zeit zu schenken? Die Gründe sind vielfältig – Menschen kennen lernen, wichtige Lebenserfahrungen sammeln, neue Kenntnisse erwerben und das gute Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun. Das Ehrenamt hat viele Gesichter und ehrenamtliches Engagement findet man in vielen unterschiedlichen Bereichen. Ebenso unterschiedlich sind die öffentliche Wahrnehmung und Wertschätzung. Wesentlich höher, wertvoller ist aber die Wertschätzung und Dankbarkeit der Menschen, die Hilfe, Unterstützung und Aufmerksamkeit empfangen.

» „Ich habe gelernt, dass Menschen vergessen, was du gesagt hast und vergessen, was du getan hast. Aber Menschen werden niemals vergessen, welche Gefühle du in ihnen geweckt hast.“

*Maya Angelou*

Die Caritas hat ihre Wurzeln in der Liebe Jesu zu den Menschen und sieht ihre Aufgabe darin, den Menschen mit Liebe und Achtung zu begegnen. Dabei steht nicht nur die christliche Barmherzigkeit, sondern auch die Freude an der Tätigkeit im Vordergrund. Vielfach ist es die etwas ältere Generation, die seit Jahrzehnten innerhalb der Gemeindecaritas Nächstenliebe lebt und tätig umsetzt. Die ehrenamtliche/freiwillige Caritas unserer Kirche braucht daher dringend Nachwuchs, ganz unabhängig von Alter, Konfession und persönlicher Motivation.

Jede helfende Hand ist herzlich willkommen. Gerne können Sie sich an unsere beiden Caritaskreise in Plauen und Markneukirchen, den Pfarreirat oder das Pfarrbüro wenden.

*Carolin Kreuzmann*



## WIE SOLL DAS GEHEN?

### Gottesdienst feiern mit unseren Grenzen

Wie schaffen wir es, mit immer weniger Personal an fünf Standorten verlässlich Gottesdienst zu feiern, ohne dass ein Ort vernachlässigt wird? Wie schaffen wir es, trotz unterschiedlichster Lebensentwürfe Menschen für unsere Sache zu begeistern und anzusprechen? Wie schaffen wir es mit unseren begrenzten Kapazitäten mehr Raum und Bandbreite für neue spirituelle Angebote zu schaffen? Vor diesen Herausforderungen standen Pastoralteam und Pfarreirat in den vergangenen Wochen und Monaten, in denen eine neue Gottesdienstordnung in allen Varianten diskutiert wurde. Durch Priestermangel und Personalschlüssel wird ab September das Pastoralteam unse-

rer Pfarrei nur noch aus einem Priester und einem pastoralen Mitarbeiter/in bestehen. Die großen Wegstrecken zwischen den einzelnen Kirchen unserer Pfarrei müssen bewältigt werden und rauben Zeit. Ebenso sollte dem Priester neben der praktischen Organisation, eine angemessene Zeit zur Vorbereitung auf den Gottesdienst eingeräumt werden um die Eucharistie würdig feiern zu können. Auch danach sollte die Möglichkeit zur Begegnung bestehen. Mit der neuen Gottesdienstordnung hoffen wir möglichst viele Gottesdienstbesucher mit unterschiedlichen Bedürfnissen und speziell Familien ansprechen zu können. Ab 1. August sieht das neue Gottesdienstangebot sonn-

tags zwei Eucharistiefeiern mit Kinderkatechese um 10:00 Uhr in Plauen und 15:30 Uhr in Bad Elster vor. Wöchentlich am Samstag findet die Vorabendmesse um 18:00 Uhr in Oelsnitz statt – am ersten Samstag im Montag um 15:30 Uhr auch in der Ev. Schlosskirche in Mühltröfz. Für alle Sonntagsausflügler gibt es von Juni bis September am Sonntag einen Gottesdienst um 18 Uhr in unserer Kapelle in Weischlitz. An den Wochentagen ändern sich die Zeiten und Orte ab dem 1. September. Diese Gottesdienstordnung soll zunächst für ein Jahr erprobt werden. Gehen Sie den Weg mit uns und lassen Sie sich auf diese neue Herausforderung ein.

*Carolin Kreuzmann*

*PS: Übersicht auf Seite 8.*

## FERNE HEIMAT

### ... aus dem Sudetenland

Auf dem Wohnzimmertisch liegt ein schweres Fotoalbum, voll von Erinnerungen an eine der Reisen, die Gerti Scharl zu ihrem Geburtsort unternahm. Mit vielen Gemeindemitgliedern unserer Pfarrei teilt sie das gleiche Schicksal: ihre Eltern wurden als Deutsche nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrer Heimat vertrieben, als sie noch ein kleines Kind war. Mit ihrem Hab und Gut auf dem Pferdewagen ging es am 28. September 1946 von ihrem Heimatort Adelsdorf, am Fuße des Altvatergebirges im Sudetenland gelegen, von Lager zu Lager. Gerti Scharl war damals gerade einmal fünf Jahre alt, kann sich aber gut an Einzelheiten erinnern. Gemeinsam mit den Großeltern zog die Mutter mit ihrer kleinen Tochter in eine ungewisse Zukunft. Der Vater

wartete schon in Werdau auf sie. Sie ließen das schlichte flache Bauernhaus hinter sich, das heute nicht mehr existiert. Dort hatte sich die kleine Familie ein einziges Zimmer unter dem Dach geteilt, während die Großeltern das Erdgeschoss bewohnten. Gerti Scharl blättert im Album, zeigt mir Fotos ihrer Familienreise und hebt die graue Armbinde mit dem Buchstaben „N“ hoch, die ihre Eltern vor der Vertreibung tragen mussten, um sie als Deutsche auszuweisen. Wie fast alle im Dorf waren sie katholisch und einfache Leute. Die Mutter arbeitete als Hauswirtschaftlerin, der Vater führte ein kleines Transportunternehmen, bis er als Soldat eingezogen wurde. Auch in ihrem Glauben waren sie eher schlicht. Zur Kirche gingen sie in einen der Nachbarorte, nach Thomasdorf. Beide blieben der Katholischen Kirche auch nach der Übersiedelung treu und

gaben ihre Religiosität an ihre drei Kinder weiter. Nach Plauen verschlug es sie schließlich, weil der Vater dort in einem Bauunternehmen arbeitete und der Familie eine Wohnung zur Verfügung gestellt wurde. Wie ihre Eltern ist Gerti Scharl Mitglied im Sudetenverein Plauen. Obwohl sie schon 80 Jahre zählt, ist sie eine der jüngsten im immer kleiner werdenden Kreis der Heimatvertriebenen. Zusammen mit neun weiteren Gemeindemitgliedern hält sie die Erinnerung wach an eine Zeit, die viele Familien zerriss und an unterschiedliche Orte führte. Gerti Scharl betont, dass sie nie den Wunsch verspürte, in ihre Heimat zurückzuziehen, dass sie die sanfte Mittelgebirgslandschaft am Altvater aber im Herzen trage und dass sie Adelsdorf immer als ihre Heimat betrachten werde.

*Anke Möller*

## ANGEDACHT

Überfüllte Kirche!? Sooft kam das – nicht nur coronabedingt – schon länger nicht mehr vor.

Allerdings zum Bistumsjubiläum hätte keine Kirche unseres Bistums alle gefasst, die da über Distanzen hinweg zusammen gefeiert haben. Zu diesem Anlass haben die Kinder unserer Pfarrei in Adorf und Plauen jeweils

eine Kirche neu gebaut. Ich muss gestehen: Ich bin ins Staunen gekommen! Nicht nur angesichts der Baukunst der Kinder und derer, die sie allsonntäglich begleiten. Die nachgottesdienstliche Einladung der Kinder, doch auch mal in ihrer Kirche Platz zu nehmen, war der starke Anlass. Die kleine Plauener Kinderkirche war voll. Mehr hätten tatsächlich nicht reingepasst. Und dann haben die Kinder erzählt von Ihrer Kirche, Ihren Erfahrungen und Ihren Fragen. Ich durfte staunender Zuhörer sein.

Da war Kirche nicht der Raum für Vorwürfe und Jammern angesichts der Tatsache, dass Kirche nicht mehr so ist, wie sie früher war. Da waren keine Ansprüche im Raum, sondern eigenes Engagement. Ob sich von den Kindern lernen lässt? Kirche im Heute bauen mit den Kartons, die grad da sind? Den eigenen Erfahrungen trauen und diese ernst nehmen? Ich bin gespannt, was daraus entstehen kann ...

*Pf. M. Hoffmann*



## PILGERWEGE MEINES LEBENS

### in Weite und Tiefe

Ich selbst tue mich schwer, die Begeisterung zu rekonstruieren, die mich vor vielen Jahren bewogen hat, diese weiten Wege zu gehen. Die meisten führten mich in Gefilde, die uns bis zum Umbruch 1989 unerreichbar waren.

Den ersten Anstoß gab mir eine „West“-Zeitschrift, in der von einer Gruppe berichtet wurde, die durch das damalige Jugoslawien nach Medjugorje wandern wollte, zu einem Ort, an dem Maria jungen Leuten erschienen sein soll und die Menschheit zum Frieden mit Gott, mit sich selbst, der Familie sowie in der ganzen Welt ermahnte. Ich freute mich, dass man mich mitwandern lassen wollte auf dem interessanten Weg durch herrliche Landschaften. Dass der Krieg begonnen hat am Tage unserer Ankunft, erschien mir unmöglich, da nach Aus-

sage der Menschen dort bestes Verhältnis bestand zwischen Christen und Muslimen. Die nächste Planung dieser Gruppe, in die ich mich nun integriert fand, führte von Neu-Ulm über die Alpen, die Brennerstraße, durch die Po-Ebene, Ravenna mit den tollen Mosaiken, der Teilnahme an einem Weltjugendtreffen mit dem Papst in Loreto nach Rom. Der Stil war immer der gleiche: Übernachtung im Schlafsack in einer Turnhalle oder ähnlichen Gebäuden, früh 5 Uhr Aufstehen, 6 Uhr „Engel des Herrn“ und Aufbruch in drei Gruppen zu je ca. 20 Personen, Ausruhen irgendwo und Weitermarsch bis zum Tageszielort, wo sich jeder mit seiner Luftmatratze einen Schlafplatz suchte. Messfeier und Abendessen beendeten den Tag noch nicht. Ungeplant trafen wir uns

irgendwo an einer Straßenbar zu einem Glas Wein und Gesprächen über den Tag. Die Tagesetappen bewegten sich zwischen 25 und ca. 40 km. Nach etwa zwei Wochen endete jeweils eine Etappe, deren Ziel im kommenden Jahr als Start fungierte. So kamen wir im Lauf von 4 Jahren in Rom an. Ja, und nach Rom kam für mich das nächste große Ziel: der Jakobsweg. Mit einigen deutschen und einigen spanischen Freunden ging ich von 1997 bis 2001 die 800 km von St. Jean Pied de Port, wo wir unsere Pilgerausweise erhielten, nach Santiago de Compostela. Der erste Tag ließ uns die Pyrenäen übersteigen, was mit vollem Rucksack eine gewaltige Herausforderung war. Dann ging's im bekannten Stil weiter, nur mit dem Unterschied, dass die Spanier nicht gewillt waren, so früh aufzustehen. Ein Begleitauto hatten wir auch nicht, so mussten wir alles selbst tragen,

jeden Meter zu Fuß, gleichgültig, ob intakt oder kaputt, in glühender Hitze durch die Meseta, im Schneesturm durch bergiges Gelände. Wir hatten ein Heft mit Informationen, wo die nächste Herberge zu finden war, in der wir eine Nacht verbringen durften. Beeindruckende Landschaften, blaue Gebirge am Horizont, romanische Kirchen auf den Höhen, Weingärten am Wege. Am Ziel erwartete uns die weltbekannte Basilika, in der das berühmte Rauchfass über unseren Köpfen hin- und herschwebte. Am Beginn des Jakobsweges wurden wir gefragt, aus welchem Grund wir die Wallfahrt beginnen wollten. Es ging mir nicht darum, irgendeine Schuld abzutragen oder einer Bitte Ausdruck zu verleihen. Es ging einfach darum, gemeinsam auf dem Weg zu sein, möglichst mit Jesus als ständigem Begleiter. Und viel Freude sollte das Ganze bereiten, und das hat es getan in überreichem Maße.

Hella Erler



gut vorbereitet. Das Wetter meinte es gut mit uns. Alles erstrahlte in hellem Sonnenlicht - alles grünte und blühte nach den Regentagen auf. Nach Wegen in der heißen Sonne genossen wir die kühlende, erfrischende Luft des Waldes. Wir beteten und sagen gemeinsam, lasen in der Bibel und tauschten uns über die Texte aus. Wir atmeten die verschiedensten Düfte ein, erlebten so auf wunderbare Weise die geniale Schöpfung Gottes. Auch nette Menschen halfen uns wieder den richtigen Weg zu finden, wenn wir ein Pilgerzeichen übersehen hatten. Ein Ziel war das Dreiländereck mit

der Erfahrung, wie schön es ist, wenn Grenzen fallen. Durchgeschwitzt, aber glücklich erfüllt kehrten wir heim. Ganz herzlich danke ich Angelika Jährg, die mit mir gepilgert ist und mit der ich diese „Auszeit“ erleben durfte. Die Anregung, es auch einmal zu versuchen, möchte ich hiermit weitergeben.

Monika Willenberg

## DU MIT DEINER KIRCH!

### Dank für langjähriges Engagement in Oelsnitz

Durch die Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg kam Hubertus Seidel 1945 aus Schlesien nach Oelsnitz. Schon bald war er Ministrant und begleitete die damaligen Pfarrer zu Fuß zu den Außenstellen, um dort Gottesdienste zu feiern. Viele Kinder und Jugendliche gab es damals in der Oelsnitzer Gemeinde. Seinen Dienst setzte er nur während seines Studiums in Dresden aus. Nach seinem Studium übernahm er den Küsterdienst und war im Pfarrgemeinde- und Kirchenrat viele Jahre tätig. Auch seine zukünftige Frau Ingrid kam 1946 aus Schlesien nach Oelsnitz. In der katholischen Jugend lernten sie sich näher kennen und lieben. Gern erinnern sie sich an die schönen Tanzabenden und Feiern in der Gemeinde, die für einen guten Zusammenhalt sorgten. Auch Frau Seidel wirkte in der Gemeinde mit. Viele Jahre sammelte sie die Kirchensteuer ein, was oft auch ein sehr mühsames „Betteln“ war. Pfarrer Wittpohl brachte dann eines Tages einen Karton voll Belege und Geld und sagte: „So, du machst das jetzt!“ Die Büroarbeit erledigte sie bis zur Zusammenlegung der Pfarrei 2002. Die Eingliederung in die Pfarrei Plauen war nicht ganz leicht. „Ein Geistlicher muss in unser Pfarrhaus, sonst gehen wir unter!“ Und so setzten sie sich dafür ein, dass der Kaplan Liebe seine Wohnung im Oelsnitzer Pfarrhaus bezog. Auch für Pfarrer Müller legten sie ein Wort beim Bischof ein, denn er hatte den Wunsch, seinen Ruhestand in Oelsnitz zu erleben.

Zum 90. Kirchweihjubiläum wurde die Kirche mit tatkräftiger Unterstützung saniert. Mit einem Augenzwinkern bekam Frau Seidel von ihrem damaligen Chef den Satz zu hören „Du mit deiner Kirch!“ – als Reaktion auf die eine oder andere Unterstützungsbitte.

Auch Pfarrer Birner vertraute auf die gute Arbeit und sagte: „Macht das Zeug, wie ihr wollt. Ihr macht es schon richtig“ Auch manche Aufregung gab es in den vielen Jahren. Zu einem Krippenspiel erschien der „Josef“ nicht. Was nun? Kaplan Sander fuhr und holte den Jungen zu Hause ab. Die Gemeinde wartete geduldig und freute sich, dass alles noch einmal gut ausging. Nach einem Arbeitseinsatz traf man sich im Pfarrhaus zum gemeinsamen Kaffeetrinken. Irgendwann bemerkte jemand, dass noch eine Helferin fehlte. Wo war sie? War sie etwa in der Kirche eingeschlossen worden? Ob es nun ein Schabernack oder Versehen war ließ sich nicht klären, die Eingespernte wurde jedenfalls schnellstens befreit.

Nach dieser langen Zeit es Mitwirkens in der Gemeinde gilt es nun ganz herzlich „Danke“ zu sagen. „Vergelt's euch Gott!“ liebes Ehepaar Seidel.

Monika Willenberg



## WIR SIND DANN MAL UNTERWEGS

### Pilgern im Vogtland

Anlässlich des 100jährigen Bistumsjubiläums gab es in unserer Gemeinde die Möglichkeit an acht Tagen an Pilgertouren durch das Vogtland teilzunehmen. Ich selbst habe noch keine Pilgererfahrungen – nur als Schulkind habe ich an den Mädchenwallfahrten von Wittichenau nach Rosental teilgenommen. Den Wunsch zum Pilgern habe ich schon lange aber aus Zeitgründen immer wieder verschoben. Nun hat es wenigstens an zwei Tagen geklappt und ich bin reich beschenkt worden.

Warum pilgern Menschen? Sie haben Sehnsucht nach Ruhe und Entspannung, wünschen sich Zeit für sich, Zeit zum Nachdenken über ihre Beziehungen zu Mitmenschen und zu Gott. Auch ich wollte einmal abschalten und zur Ruhe kommen, was mir wirklich gelungen ist. Mein Morgenimpuls lautete: „Gott gebe dir heute die Zeit, die Welt mit frischen Augen zu sehen.“ Und diese Erfahrung durfte ich machen. Die Organisatorin Frau Jährg hatte schöne, idyllische Wege ausgewählt und alles sehr



# NACHT DER OFFENEN KIRCHEN IM VOGTLAND

Freitag  
24. September  
2021

## NACHT DER OFFENEN KIRCHEN im Vogtland

Kirchen sind in unseren Dörfern und Städten nicht nur markante Gebäude, oftmals grüßt uns von weitem schon der Kirchturm und weckt Heimatgefühle. Kirchen sind Identifikationsorte in unserer Landschaft und erzählen zugleich ein Stück Ortsgeschichte: Von ihrer Erbauung über historische Ereignisse und Einschnitte bis heute. Sie berichten vom Glauben der Erbauer, manchmal der Vorfahren der heute im Ort Ansässigen. Sie sind Glaubenszeugnisse, weil sich in diesen geweihten Mauern Menschen seit jeher zum Gebet versammeln. Sie feiern Gottesdienste und begehen die hohen Feste des Lebens: Taufe, Konfirmation, Firmung, Trauung und Beerdigung. In Bildern und ihrer Gestaltung erzählen die Kirchengebäude

vom biblischen Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist. Seiner Einladung folgt bis heute die Gemeinde und versammelt sich um Wort und Sakrament. Heute werden die Kirchengebäude oftmals mit einem hohen ehrenamtlichen Engagement erhalten und mit Leben gefüllt. Es lohnt sich, mal hereinzuschauen und zu erleben, wie die Menschen ihren Glauben leben. Jede Kirche ist nach wie vor eine Pforte zum Himmel. In ihr wird Gott in besonderer Weise erlebbar, denn es ist sein Haus. Also: Herzlich willkommen, treten Sie ein und ruhen Sie aus! Lassen Sie unsere wunderschönen Kirchen auf sich wirken!

*Ihre Superintendentin Ulrike Weyer &  
Ihr Dekan Marcus Hoffmann*

### GEMEINDEAUSFLUG Huysburg & Magdeburg

Klöster haben zumeist eine lange Tradition. Das 900jährige Jubiläum der Prämonstratenser soll Anlass für einen Ausflug sein. Dabei soll diese kurze Reise nicht nur in die Vergangenheit führen, sondern die Begegnung im Heute ermöglichen – zunächst mit den Benediktinern auf der Huysburg (in der Nähe von Halberstadt) und dann mit den Prämonstratensern in Magdeburg.

Weitere Informationen wie auch den Anmeldeflyer finden Sie in unseren Kirchen und auf unserer Homepage.



### Programm

Montag, 20. September 2021

11:30 Abfahrt in Plauen  
15:00 Ankunft im Benediktinerkloster Huysburg  
anschl. Kaffee & Kuchen  
16:00 Klosterführung  
17:30 Vesper & Eucharistiefeier  
anschl. Abendessen  
19:30 Komplet

Dienstag, 21. September 2021

7:30 Laudes (mgl. Teilnahme)  
8:00 Frühstück  
9:00 Abfahrt nach Magdeburg  
10:15 Hl. Messe & Gespräch  
Prämonstratenser Kloster  
11:45 Mittagessen im „Chaplin“  
anschl. 250 m Fußweg zum Museum  
13:00 Führung & Besichtigung  
der Ausstellung „MIT BIBEL  
UND SPATEN – 900 Jahre  
Prämonstratenserorden“  
16:00 Rückfahrt  
19:00 Ankunft in Plauen



Mit Bibel,  
Spaten &  
Reisebus

20./21. September 2021

## GEBURTSTAGE August/September

- 70** Rosa Balko  
Margarita Ber  
Günter Findeis  
Viktor Gerlach  
Irina Grünwald  
Werner Hertel  
Martina Jüchser  
Uta Klaus  
Christa Reuter  
Johannes Stiller
- 75** Fernando Da Conceicao Silva  
Anna-Josefina Donath  
Maria Kilank  
Theresia Werschmik
- 80** Hannelore Behrendt  
Elisabeth Burian  
Brigitte Erler  
Hansgünter Fleischer  
Herma Richter  
Margit Roedel  
Heide-Marie Werner
- 81** Joachim Bänsch  
Gerhard Böhm  
Klaus Falke  
Marianne Pluder  
Erika Rieger  
Dieter Rieß
- 82** Horst Barth  
Anneliese Bochmann  
Günther Exner  
Helga Höfer  
Gerta Hübner  
Anneliese Körner  
Alfred Mehrwald  
Artur Meisel  
Eduard Neis  
Nikolaus Schebesta  
Ilse Wunderlich
- 83** Alfred Geller  
Gerlinde Göpfert  
Franz Pohl  
Ingrid Schmidt  
Josef Steinbeck  
Maria Turger  
Ingrid Wirkner
- 84** Peter Franz  
Friedrich Gottwald  
Maria Kakuschke  
Reinhard Knoblauch  
Maria Mocker  
Georg Moska  
Dorothea Müller
- 85** Hildegard Gläbel  
Herbert Gsik  
Ursula Haller  
Johanna Hartenstein  
Michael Herczig  
Monika Willenberg
- 86** Regina Frey  
Jadwiga Szmolke  
Erna Weigl
- 87** Jekatharina Becker  
Franz Degner  
Gerlinde Funke  
Otto Grunenberg  
Anna Schröder  
Hildegard Sklorz  
Georg Zapke
- 88** Ursula Gütter  
Charlotte Wagner
- 89** Herta Hahn  
Lydia Reiner  
Amalie Schreiter
- 90** Erika Himmelreich  
Henriette Reinert
- 91** Helene Kirchner  
Iwan Kletzel
- 92** Anna Uhl
- 93** Martha Schubert  
Erika Waldmann  
Karl Walter
- 94** Hella Erler  
Marie Schröder
- 95** Theresia Stöcker
- 96** Leoni Egerland  
Friederike Müller
- 97** Marianne Hitzler

## Impressum

### Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarrei Herz Jesu  
Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen  
Tel.: +49 3741 22 66 12  
Fax: +49 3741 14 69 213  
info@herz-jesu-plauen.de  
www.herz-jesu-plauen.de

### Redaktion:

Pfr. Marcus Hoffmann (V.i.S.d.P.),  
Carolyn Kreuzmann,  
Monika Willenberg

### Kontakt:

pfarrbrief@herz-jesu-plauen.de

### nächste Ausgabe:

1. August 2021

### Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag	13-18 Uhr
Dienstag	10-13 Uhr
Mittwoch	13-16 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	geschlossen

### Bankverbindung:

IBAN: DE66 7509 0300 0008 2414 14

### Ansprechpartner im Pfarrteam:

Pfarrer Marcus Hoffmann  
marcus.hoffmann@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 219

Pfarrvikar Joachim Höffner (bis 31.8.)  
Krankenhausseelsorger  
joachim.hoeffner@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 20 27 06

Diakon Christoph Braun  
Kurseelsorger in Bad Elster & Bad Brambach  
christoph.braun@herz-jesu-plauen.de  
+49 3741 14 69 215

Katechetin Monika Willenberg  
monika.willenberg@herz-jesu-plauen.de  
+49 151 10632384

## WIR BETEN ...

### ... für die Getauften

Annabelle Abele  
Alina Männel

### ... in den Anliegen von Papst Franziskus:

Lasst uns für die Kirche beten, dass sie vom Heiligen Geist die Gnade und die Kraft empfängt, sich im Licht des Evangeliums zu reformieren.

### ... für die Verstorbenen

Annelies Feustel  
Ida Funke  
Jeremias Klinger  
Erika Schmidt  
Lutz Schuster  
Franco Chierghi

Wir beten, dass wir alle mutige Entscheidungen für einen einfachen und ökologisch nachhaltigen Lebensstil treffen und freuen uns über unsere jungen Menschen, die sich entschlossen dafür einsetzen.

# VERANSTALTUNGEN

**Freitag, 6. August**

15:00 **PI** Stille Anbetung

**Montag, 9. August**

10:45 **GH** Grundkurs Nachbarschaftshilfe

**Dienstag, 10. August**

08:30 **GH** Grundkurs Nachbarschaftshilfe

**Donnerstag, 12. August**

18:00 **PI** KEINE Hl. Messe

**Montag, 23. August**

19:00 **GH** Caritas-Themenarbeit

**Mittwoch, 1. September**

14:30 **Oe** Hl. Messe  
anschl. Seniorennachmittag

**Freitag, 3. September**

15:00 **PI** Stille Anbetung

**Montag, 6. September**

10:45 **GH** Grundkurs Nachbarschaftshilfe

**Dienstag, 7. September**

08:30 **GH** Grundkurs Nachbarschaftshilfe

**Donnerstag, 9. September**

16:00 **MH** Trauercafé  
19:30 **GH** Sitzung des Pfarreirates

**Freitag, 10. September**

18:30 **PI** Musikalische Vesper  
zum Kirchweihfest

**Samstag, 11. September**

15:00 Weiterbildung Chorleitung

**Mittwoch, 15. September**

14:30 **Ma** Hl. Messe  
anschl. Seniorennachmittag

**Donnerstag, 16. September**

19:00 **GH** Kolpingwerkstatt

**Sonntag, 19. September**

19:00 **GH** Mitgliederversammlung  
Kolpingfamilie

**20.-21. September**

Gemeindeausfahrt  
„Mit Bibel, Spaten & Reisebus“  
Kloster Huysburg & Magdeburg



**Freitag, 24. September**

Nacht der offenen Kirchen  
ab 17:00 Weischlitz  
ab 18:00 Plauen  
ab 19:00 Oelsnitz  
ab 19:30 Markneukirchen



**NACHT  
DER OFFENEN  
KIRCHEN  
IM VOGTLAND**  
Freitag  
**24. September  
2021**

**24.-26. September**

Orgelkurse für Anfänger &  
Fortgeschrittene (Leipzig)

**Montag, 27. September**

19:00 **GH** Caritas-Themenabend

**Mittwoch, 29. September**

14:30 **PI** Hl. Messe  
anschl. Seniorennachmittag

**VORMERKEN!**

**17.-22. Juli 2022**

Familienfreizeit  
im Bildungsgut Schmochtitz



# GOTTESDIENSTE (regelmäßig)

**Sonntag**

**PI** 10:00 Hl. Messe mit Kinderkirche  
**Be** 15:30 Hl. Messe mit Kinderkirche  
**We** 18:00 Hl. Messe

**Montag-Freitag**

**Mü** 8:00 Ökum. Morgengebet

**Dienstag**

**PI** 9:00 Hl. Messe (im August)  
10:30 Hl. Messe (ab September)  
2. Dienstag – Haus Sonnengarten, Adorf  
4. Dienstag – Haus Ölbaum, Markneukirchen

**Mittwoch**

**PI** 8:00 Laudes (ab 8. September)  
14:30 Hl. Messe (ab September)  
1. Mittwoch – Oelsnitz  
2.+ letzter Mittwoch – Plauen  
3. Mittwoch – Markneukirchen  
18:00 Friedensgebet  
(Johanniskirche, Plauen)  
**PI** 21:00 Abendgottesdienst  
(ab September)

**Donnerstag**

**Oe** 9:00 Hl. Messe (im August)  
**PI** 18:00 Hl. Messe (im August)  
**Mü** 18:00 Ökum. Abendgebet  
**KH** 18:30 Ökum. Andacht

**Freitag**

**SZ** 10:00 Hl. Messe (ab September)  
**Ad** 19:00 Gebetskreis

**Samstag**

**Mü** 15:30 Hl. Messe (1. Samstag)  
**Oe** 18:00 Hl. Messe

*Sakrament der Versöhnung (Beichtgespräch) nach  
persönlicher Terminvereinbarung.*

# TREFFPUNKTE

*(vorbehaltlich aktueller Corona-Schutzmaßnahmen)*

**Dienstag**

**GH** 17:00 Malteser Schreibstube

**Mittwoch**

**GH** 19:30 Kirchenchorprobe

**Donnerstag**

**MH** 16:00 Trauercafé (2. Donnerstag)  
**GH** 17:00 Begegnungscafé  
**GH** 17:30 Teenietreff (4.-6. Kl./14-tägig)  
19:00 Jugendabend (ab 9. September)  
19:00 Offene Kantorenschulung **ZOOM**  
**Ad** 19:30 Kirchenchorprobe

**PI Pfarrkirche Herz Jesu**

Gustav-Adolf-Str. 33, 08523 Plauen

**Oe Kirche St. Karl Borromäus**

Alte Reichenbacher Str. 5,  
08606 Oelsnitz

**Ad Kirche St. Joseph**

Elsterstr. 30, 08626 Adorf

**We Kapelle St. Ulrich**

Schwander Str. 17a, 08538 Weischlitz

**Ba Ev.-lt. Trinitatiskirche**

Kirchplatz, 08645 Bad Elster

**Ma Kirche Hl. Theresia v. Kinde Jesu**

Erlbacher Str. 45,  
08258 Markneukirchen

**Mü Ev.-lt. Schlosskirche**

August-Bebel-Platz 1, 07919 Mühltröfz

**GH Gemeindehaus**

Thomas-Mann-Str. 5, 08523 Plauen

**SZ Seniorenzentrum St. Elisabeth**

Kopernikusstr. 31, 08523 Plauen

**KH Krankenhauseelsorge Helios**

Röntgenstr. 2, 08529 Plauen

**CV Caritasverband Vogtland e.V.**

Bergstr. 39, 08523 Plauen  
+49 3741 22 28 32

**DJ Dekanatsstelle der Jugendseelsorge**

Gustav-Adolf-Str. 35, 08523 Plauen  
+49 3741 25 61 342

**MH Malteser Hilfs- & Hospizdienst**

Thomas-Mann-Str. 12, 08523 Plauen  
+49 3741 14 68 65

**MK Malteser Kinderhaus**

Schmincke-Str. 6, 08523 Plauen